

**Anfrage der FPÖ Fraktion
durch GR Michael Schnedlitz
an den Bürgermeister
der Stadt Wr. Neustadt**

**Anfrage gem. § 23 Wr. Neustädter Stadtrecht
zum Tagesordnungspunkt 11 & 12
der 01. Sitzung des Gemeinderates am 26.01.2011**

In den Tagesordnungspunkten 11 & 12 handelt es sich jeweils um Punkte aus dem Sozial-, Integrations- und Gesundheitsausschuss.

In beiden Punkten geht es um Kurse und Maßnahmen zur Integration in denen Gelder der Stadt verwendet werden.

Um die Ausgaben und den Grundgedanken der Maßnahmen als Gesamtkonzept leichter nachvollziehen zu können sind einige Fragen offen.

Aus diesem Grund stellt die freiheitliche Fraktion folgende

Anfrage:

1. Welche Projekte, Maßnahmen und Programme wurden in den Jahren 2008, 2009 und 2010 von der Stadt zur Förderung der Integration durchgeführt? (bitte um genaue Aufgliederung inkl. Dauer, Projekt- bzw. Maßnahmenbeschreibung, Gesamtkosten und Kosten pro Jahr, wofür die Gelder genau verwendet wurden, vorgenommene Evaluierungsschritte, Erfolge, Output für neue Projekte)
2. Welche Projekte, Maßnahmen und Programme sind für die nächsten Jahre bereits in Planung und sollen auch zukünftig weitergeführt werden? (bitte um genaue Aufgliederung lt. Frage 1)
3. Sollen zukünftig mehr, weniger oder gleich viele Budgetmittel für Integrationsmaßnahmen aufgewendet werden?
 - 3.1 Wenn mehr, warum?
 - 3.2 Wenn weniger, warum?

Folgende betreffen alle den Kurs: „Mama lernt Deutsch“

Zur leichteren Verständnis wurde jede Frage mit der dazugehörigen Einleitung versehen:

Dem Konzept „Mama lernt Deutsch“ ist zu entnehmen:

Bei den Kursen „Mama lernt Deutsch“ handelt es sich um Basisdeutschkurse für Frauen, die sich großteils schon länger in Österreich aufhalten und noch nicht oder kaum Deutsch können.

*„Die Kurse richten sich an Frauen die geringfügig beschäftigt sind oder keiner Erwerbstätigkeit nachgehen, sich zu Hause um die Kinder kümmern und sich in ihrer Freizeit sehr stark im Radius der eigenen Community bewegen. Auch **aufgrund der geringen finanziellen Möglichkeiten** haben diese Frauen bisher wenig oder kaum Möglichkeiten gefunden im Rahmen eines Kurses Deutsch zu lernen. Gespräche mit Behörden oder mit Institutionen (z.B. Schule) können sie oft nicht alleine führen, sondern sie sind dabei auf Dolmetschung angewiesen. So verbleiben sie in ständiger sprachlicher Unmündigkeit und sozialen Abhängigkeit im gesellschaftlichen Leben in Österreich.“*

4. Werden die finanziellen Möglichkeiten der Teilnehmer überprüft?

4.1 Wenn ja, wie sind die finanziellen Möglichkeiten der Teilnehmerinnen?

4.2 Wenn nein, wie gelangt man zu diesem Entschluss?

4.3 Ist das Integrationsreferat der Meinung bzw. kann garantiert werden, dass die Teilnehmerinnen finanziell schlechter gestellt sind wie teilweise österreichische Familien?

5. Kann der positive Abschluss des Kurses zum Nachweis für die Integrationsvereinbarung verwendet werden?

5.1 Wenn ja, werden der Stadt vom Bund Kosten erstattet?

5.2 Wenn ja, wie fördert dies die Integration, ist es laut IV ohnehin verpflichtend und somit eine Bringschuld aller Zuwanderer.

5.3 Sind Ihrer Meinung nach die Gelder nicht in zusätzlichen Förderprogrammen, zusätzlich zur „Bringschuld“ resultierend aus der Integrationsvereinbarung besser aufgehoben?

6. Werden Sie auch weiterhin zusätzliche Evaluierungsschritte setzen, um die Integrationsmaßnahmen gezielter voranzutreiben?

6.1 Wenn ja, in welchen Bereichen?

6.2 Wenn nein, warum nicht?

7. Sind derzeit von Ihnen Prüfungen zur Messung des Fortschrittes angedacht?

7.1 Wenn ja, in welchen Bereichen?

7.2 Wenn nein, mit welcher Begründung?

8. Welche Erfolge können sie seit Bestehen des Integrationsreferates vorweisen?

BEANTWORTUNG BITTE PER DIENSTPOST AN:

**KO Michael Schnedlitz
(*Postfach altes Rathaus*)**

DANKE!